



FAIRNESS – TOUR 2017



Musik, Tanz, Video, Schauspiel, Diskussion, Austausch, Information und afrikanische Authentizität – die Angebote des Hope Theatre Nairobi für 2017

Nairobi ist die Hauptstadt Kenias, Uno – Sitz, Finanz- und Medienzentrum, Wirtschaftsmetropole und die Heimat von etwa 2 Millionen Slumbewohnern. In Kariobangi, einem Slum-Viertel an der großen Mülldeponie, probt das Hope Theatre Nairobi. 2009 von Stephan Bruckmeier gegründet, erarbeitet die Kompanie moderne, urbane Theaterstücke zum Thema Fairness im

Alltag, im Umgang mit dem Anderen, zwischen reichen und armen Ländern, im Handel und Konsum und entwirft durch den kontinuierlichen Austausch mit Publikum und Theaterschaffenden aus Afrika und Europa einen unsentimentalen, authentischen und unterhaltsamen Blick auf das komplexe Beziehungsgeflecht zwischen den beiden Kontinenten.

WE ARE AFRICA!?

Dokumentationstheater von Judith Kunz und Hope Theatre Nairobi

Kriege, Krankheiten, Korruption – die Alliteration zum angeblichen Krisenkontinent lässt sich mehrfach variieren und taucht bei Gelegenheit in so mancher westlicher Berichterstattung auf. Zeitungsartikel, Kurzdokumentationen oder Erfahrungsblogs versuchen von Geschehnissen in dem weit entfernten Afrika wahrheitsgetreu zu berichten. Die Darstellungen sind aber meistens aus dem Kontext gerissen, eurozentristisch und pauschalisiert. So wirken sie für die Empfänger dramatischer und suggestiv. In der neuen politischen Revue des Hope Theatre Nairobi bereist eine ehrgeizige, junge, weiße, deutsche Journalistin im Rahmen einer Recherche 5 Länder Ostafrikas: Ruanda, Tansania, Kenia, Uganda und



Somalia. Sie begegnet 13 ganz unterschiedlichen Frauen, die sie interviewt. Während ihrer Reise gelingt es ihr mal mehr und mal weniger gut, von ihrer Denkweise abzuweichen, unvoreingenommen zuzuhören und die Perspektive der Frauen nachzuvollziehen. Auch das Hope Theatre Nairobi hat sich selbst auf diese Reise begeben und abgesehen von Somalia alle Länder besucht. Die im Stück gezeigten Portraits der Frauen basieren folglich auf Interviews mit 13 realen Individuen und werden mit einer Mischung aus Spielszenen, Musik, Video und Tanz umgesetzt. Durch die verschiedenen Perspektiven und Lebensgeschichten ergibt sich ein breiter Fächer von entwicklungspolitischen und gender Themen.

THE FAIR TRADE PLAY

Urbanes Performance-Theater von Stephan Bruckmeier und Hope Theatre Nairobi

Unter dem Motto „Arbeit statt Mitleid“ thematisiert das Ensemble die Gefahren einer Wirtschaftsbeziehung, die vornehmlich auf Ausbeutung und Hilfsprogrammen beruht. Obwohl in Europa kaum Kakaobohnen wachsen sprechen wir von einheimischer Schokolade. Warum? Und warum trägt der moderne Afrikaner europäische Second-Hand-Klamotten. Ist es wirklich wahr, dass Afrika ohne unser Mitleid nicht existieren kann? Oder wollen wir gar nicht, dass es existieren kann? – Viele Menschen glauben unseren Wirtschafts-



und Ernährungslobbyisten nicht mehr und wollen mehr für ihre Umwelt und ihre ferneren Mitbürger tun und sich engagieren. Aber wie? Vielen ist Fair Trade ein bekanntes Wort, wenige wissen, was sich wirklich dahinter verbirgt. Die Bildungsrevue vermittelt auf unsentimentale, lustvolle Weise Inhalte, Konzepte, Gründe und Hintergründe zum fairen Handel, der Einen Welt, Nachhaltigkeit und Dialog auf Augenhöhe. Das direkte Gespräch mit den Menschen aus Afrika ist wesentlicher Teil der Aufführung.

WASSER

Afrikanische Collage zur Grundlage unseres Lebens von Judith Kunz und Hope Theatre Nairobi

Wasser ist für alle da? Wasser steht der Menschheit zu gleichen Teilen, kostenlos und unendlich zur Verfügung? – Nein! Wasser ist ein Wirtschaftsgut, ungerecht verteilt und limitiert! Wasser wird verbraucht, verschmutzt, vergessen. Das macht die einen reich und die anderen krank. Das Recht auf Wasser aber ist essenziell für ein gesundes Leben und der Grundstein für nachhaltige Entwicklung. Dies wird spätestens durch die Anerkennung des Menschenrechtes auf Wasser 2010 und durch die Erklärung der interna-



tionalen Aktionsdekade „Wasser-Quelle des Lebens“ (2005 bis 2015) deutlich. Wasser steckt in Deinem Blut, Deinem Apfel, Deiner Rose, Deiner Hose! Ohne Wasser läuft gar nichts und dennoch wird nichts so achtlos und rücksichtslos behandelt wie die Grundlage unseres Lebens. „Wenn ihr mich zerstört, dann zerstört Ihr auch Euch!“ – sagt die schon ziemlich ramponierte Mutter Erde zu Beginn des Stückes. Das wissen wir natürlich. Und machen trotzdem weiter wie bisher ...

AUF DER FLUCHT

Bildungspolitisches Pop-Theater von Stephan Bruckmeier, Hope Theatre Nairobi und Geflüchteten

1816, dem Jahr ohne Sommer, erreichte die deutsche Flüchtlingswelle einen ersten Höhepunkt. In den nächsten Jahren kann man stellenweise von wirtschaftsbedingten Massenauswanderungen sprechen... Immer schon gab es Auswanderungen und Flucht, immer wieder haben sich Grenzen verändert, wurden Fremde zu Inländern und Einheimische zu Ausländern. Besitz und Wohlstand wechselte ebenso oft die Grenzen wie Völker und Nationen. Gerade jetzt, da wir in Deutschland in einer neuen und ungewohnten Dimension mit den menschlichen Katastrophen in Afrika und dem Nahen Osten konfrontiert werden ist es wichtig, ge-



nau diesen betroffenen Menschen zuzuhören. Denn nur, wenn wir unsere Augen weiter öffnen und zur Kenntnis nehmen, dass außerhalb Europas viele Menschen leben, die der unglückliche Zufall zu den Verlierern gemacht hat, wird die Welt nicht nur dann global betrachtet werden, wenn es um wirtschaftliche Vorteile oder politische Statements geht, sondern auch dann, wenn es um menschliche Werte und Verantwortung geht. Das Wir-Gefühl ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Aber es kann verbinden oder ausgrenzen. Wir sind für ein verbindendes, kosmopolitisches, nach außen offenes „Wir“.

TECHNISCHE INFORMATIONEN

Freie Stückauswahl aus dem Angebot, technische Anforderungen für alle Stücke gleich

Stücklänge
für Schulen 80 Minuten,
Abendveranstaltungen
110 Minuten

Sprache Deutsch und Englisch
Bühnenfläche ideal 8 Meter
breit, 6 Meter tief, kleiner ist
möglich

Sonstige Ausstattung weiße
Rückwand oder Projektionsfläche,
Videoprojektor (Beamer),
Tonanlage für CD-Zuspielung,
2 Mikrofone, Garderobe in
Bühnennähe

Kosten für eine Vorstellung
Schulen 500,- Euro
Abendvorstellung 1.000,- Euro
plus Catering

Buchung bitte schriftlich bei
Stephan.Bruckmeier@gmx.de

Das Tagebuch zur Tournee 2015
<https://hopetheatrenairobitor2015.wordpress.com>

Website www.hope-theatre.info



Fotorechte: © Steffen Baraniak, Christof Krackhardt, Selina Pfrüner, Lutz Schelhorn
Grafik Design: Christina Vollmar, hello@christinavollmar.com

UNSER BESONDERER DANK GILT UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND PARTNERN

